

Lesegesellschaft Rehetobel Dorf

Jahresbericht des Präsidenten HV vom 09.02.2006

„Und erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt“

Das vergangene Vereinsjahr war sehr bewegt. Eigentlich erwarteten wir vom Vorstand, dass wir so allmählich in die Routine kommen, aber es galt einige unerwartete Ereignisse zu meistern.

Zuerst aber zu den Aktivitäten:

Nach der letzten HV kam als erstes der Naturvortrag vom 10. März 2005: Wiederum brachte uns die „rechtobler natur“ ein Stück Natur näher, das oft kaum zur Kenntnis genommen wird: Die Weichtiere. Toni Bürgi, Konservator am Naturmuseum St. Gallen sprach zu diesem interessanten Thema und illustrierte es mit aufschlussreichen Lichtbildern. Schön, dass wir wiederum einen so kompetenten Fachmann hier bei uns im Dorf haben durften. Schön, dass es der „rechtobler natur“ immer wieder gelingt, unsere Aufmerksamkeit auf Naheliegendes zu richten, das uns doch meist fremd und neu ist.

Schon am 23. März folgte der Reisevortrag. Diesmal flogen –Entschuldigung– fuhren wir mit Othmar Hochreitners Ballon über Asien. Mit Othmar hatten wir nun einen Spitzenmann auf dem Gebiet des Heissluftballonfahrens unter uns. Er hat 15 Jahre Erfahrung und bereiste schon über 20 Länder auf diese Weise. Entsprechend abwechslungsreich und eindrucklich war sein Vortrag.

Am 29. März lud Arthur Sturzenegger zusammen mit den vier Lesegesellschaften zu einem politischen Diskussionsabend in den kleinen Saal ein. Diesmal sprach Willi Rohner zur Volksinitiative „Faires Wahlverfahren“ und zum Zedelwesen. Und Regierungs- und Ständerat Hans Altherr zum Gesetz über die Wirtschaftsförderung, dem Kulturgesetz und dem Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Ausserdem kamen die Vakanzen im Gemeinderat, in der Geschäftsprüfungskommission sowie in der Baukommission zur Sprache. Ich bin wohl nicht der Einzige hier unter uns, der von solchen Dingen nicht sehr viel versteht und genau für solche Menschen ist die Lesegesellschaft und ihr politischer Teil seit über hundert Jahren sehr wichtig. Ich bin daher den Mitgliedern, die mithelfen diesen Aspekt aufrecht zu erhalten, immer zu grossem Dank verpflichtet.

Am 30. April ging's los mit dem ersten Konzert der Konzerte in Rehetobel: Eine eindruckliche musikalischen Zeitrundreise vom 12. Jahrhundert bis in die Neuzeit. Sopran (Jennifer Davison), Flöte (Klaus Dürrer) und Orgel (Franz Schaffner) waren die Reiseleiter dieser Rundreise und führten uns zu wunderschönen musikalischen Orten der letzten acht Jahrhunderten.

„Spezielle Angebote der Komplementärmedizin in Rehetobel Teil zwei“ hiess der Vortragsabend vom 9. Mai. Margerite Odermatt, klassische Homöopathin, und Alexandre Urbach, Heilpraktiker mit Schwerpunkt Craniosacraltherapie und Akupunktur erläuterten lebendig und gut verständlich ihre Fachgebiete. Wie im ersten Teil ging es dabei darum, unseren interessierten Mitgliedern wenig bekannte Angebote hier im Dorf näher zu bringen und die Möglichkeit zu bieten, die Ausführenden dieser verschiedenen Methoden persönlich kennen zu lernen.

Auf die Durchführung der versprochenen Stadtführung in St. Gallen nach den Sommerferien mussten wir leider verzichten.

Zusammen mit dem Frauenforum, der Bibliothek Rehetobel und dem Buchladen Libresso in Heiden fand am 18. September in der Alten Post eine Lesung mit Erica Engeler statt. Sie las aus ihrem neuen Roman „Organza“. Ich bin froh, dass wir von Gisela Bischofberger immer wieder einmal angefragt werden, ob wir bei Lesungen mitmachen wollen. Lesungen sind eine wertvolle Ergänzung unseres kulturellen Angebotes und machen einer Lesegesellschaft alle Ehre. Wie bei der rechtobler

natur bin ich sehr froh um die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung mit anderen kulturell aktiven Gruppierungen im Dorf

Das nächste Konzert fand diesmal in der katholischen Kirche statt. Am 24.

September sang Angela Göldi, Alt, zusammen mit dem Quatuor Instrumentale Werke von Vivaldi und seinem Zeitgenossen Pergolesi. Angela Göldis Stimme und die barocken Instrumente des Ensembles versetzten uns in eine Zeit, in der mit akustischen Reizen viel behutsamer umgegangen wurde als heute. Solche Musik ist wohl genauso wie Stille auch ein wichtiger Gegensatz zum Lärm, wie er uns heute dauernd umgibt.

Bereits wieder eine Lesung in der Alten Post am Sonntag, 23. Oktober. Ludwig Hasler las aus seinem erfrischenden Buch „Die Erotik der Tapete.“ Der Untertitel: Verführung zum Denken ist nicht übertrieben und könnte durchaus noch ergänzt werden mit Verführung zum Schmunzeln.

Drei Wochen später, am 13. November, kam das 20. Konzert von Ruedi Lutz hier in Rehetobel zur Aufführung. Titel: Allerley Humor. In der Tat ein abwechslungsreiches, lustiges Jubiläumskonzert, das uns ganz andere als die bekannten Aspekte der Barockmusik näher brachte! Zu meinem grossen Bedauern musste ich bei diesem Konzert auch Barbara Bischoff und Arthur Sturzenegger als unermüdliche und äusserst engagierte und kompetente Organisatoren dieser Konzerte in Rehetobel nach ebenfalls 20 Jahren kreativem und zuverlässigem Einsatz verabschieden.

Nocheinmal: herzlichen Dank für alles, was Ihr in dieser Zeit getan habt!

Entgegen meiner Drohung, den Chlööslers tot zu sagen, fand am 5. Dezember im Pöschli halt doch nochmals ein Chlööslers statt. Diesmal ohne Referat, nur gemütliches Zusammensein war angesagt. Und siehe da, diesmal kamen anstatt zwei etwa zwanzig Mitglieder! Es wird also weiterhin einen Chlööslers geben.

Nebst den Veranstaltungen standen in diesem Vereinsjahr noch andere Aufgaben an, die wir in Angriff nehmen mussten:

Erstens galt es, für die Organisation der Konzerte in Rehetobel eine Nachfolge zu finden, was mir sehr auf dem Magen lag. Glücklicherweise war dies viel einfacher als wir vom Vorstand befürchteten: Andrea Bischoff, Claudia Heé und Andre Meier meldeten sich von sich aus mit dem Angebot, diese Aufgabe zu übernehmen. In der Tat ein Glücksfall für uns, sind doch alle drei junge, aber erfahrene Berufsmusiker. So werden die Konzerte in Rehetobel in gewohnter Qualität weiter bestehen können. Wir sind sehr froh darüber!

Zweitens standen wir vor dem unliebsamen Problem, dass unser Kassier uns Hals über Kopf verlassen hat. Es war eine schwierige Zeit, da wir über lange Zeit nicht oder falsch darüber informiert waren, was schon erledigt war und was noch zu tun wäre. So wurden Rechnungen nicht beglichen von denen wir dachten, dass sie schon längst bezahlt waren, die Mitgliederbeiträge waren nicht eingezogen worden und sogar die aktualisierte Mitgliederliste war verschwunden, so dass uns Adressen fehlten etc. Es ist nicht so, dass er uns betrügen wollte, aber er war aufgrund einer persönlichen Krise nicht mehr in der Lage, sein Amt zu erfüllen und hat uns seine Überforderung viel zu lange nicht eingestanden und uns immer versichert, er hätte alles im Griff, was leider nicht stimmte. Aber wiederum hatten wir Glück: Brigitt Bachmann hat sich spontan bereit erklärt, das Chaos zu ordnen und ich habe mir erlaubt, sie mit Einverständnis des Restvorstandes, als Kassierin ad interim einzusetzen. Das erklärt, warum Sie die Einzahlungsscheine erst gegen Ende Jahr, statt wie üblich im Frühling, erhalten haben, wofür wir uns entschuldigen möchten. Ich bin Brigitt sehr dankbar für ihren gezielten und engagierten Einsatz. Sie konnte das Schiff unterdessen wieder auf Kurs bringen.

Deutlich friedlicher und geordnet (aber dennoch unangenehm), war die Rücktrittsmeldung unseres lieben Vorstandsmitgliedes Annetta Schillig. Sie war die

einzigste von uns vieren, die schon Erfahrung hatte, als wir andern in den Vorstand kamen. Im LGD Vorstand kann eine Beisitzerin nicht nur be sitzen, Annetta hat mitgedacht, mitgeholfen und mitorganisiert. Ausserdem durften wir unsere Sitzungen immer bei ihr abhalten und wurden von ihr und ihrem Gatten Alex auch bewirtet. Herzlichen Dank, Annetta, für alles was Du getan hast! Und ich vermute, wir werden uns erlauben, Dich auch als gewöhnliches Mitglied noch gelegentlich zu konsultieren. Es galt auch hier, frühzeitig die Fühler auszustrecken, um eine Nachfolge gewährleisten zu können. Da ich Willi Rohner bereits angefragt hatte, ob er unser Gewährsmann für Politisches werden möchte und er dafür zugesagt hatte, war es nahe liegend, ihn zufragen, ob er auch bereit wäre, in den Vorstand zu kommen. Er sagte zu. Und so können wir ihn als sehr kompetenten Mann mit grosser gemeindepolitischer Erfahrung und als „eingeborenen Rechetobler“ als neuen Beisitzer vorschlagen.

Im Weiteren war es uns ein Anliegen uns wieder etwas bekannter zu machen, da die Mitgliederzahl in letzter Zeit gesunken ist. Es geht darum, Werbung zu machen und auch Neuzuzüger zu erreichen und ihnen zu erklären was eine Lesegesellschaft ist. (Beispielsweise zu erklären, dass wir kein Lesezirkel sind, bei dem man dauernd etwas lesen muss, wie jemand meinte, der deshalb nicht beigetreten ist). Dies schien uns mit zwei Hilfsmitteln möglich: Einem Flyer, wie es so schön neudeutsch heisst. Ein solcher hat offenbar schon einmal existiert. Und einer Internetseite, die auch das aktuelle Programm enthält. Auch diese gibt es schon, ist aber nur über die Gemeindeinternetseite über mehrere mehr oder wenig geheimnisvolle Links erreichbar. Ausserdem hatte unser Kassier die Aufgabe übernommen, sie zu aktualisieren, was ebenfalls ausblieb. Und hier hatten wir zum vierten Mal Glück: Michael Kunz hat sich freundlicherweise bereit erklärt, alles zu aktualisieren und hat uns auch eine eigene www-Adresse reserviert. Sie ist bereits aufgeschaltet und kann besucht werden. Ein Link von der Gemeindefseite wird ebenfalls weiter bestehen. Zudem gibt es eine eigene Seite für unsere Spezialkommission „Konzerte in Rehetobel“. Sobald nach der heutigen HV die Vorstandszusammensetzung geklärt ist, wird man direkt auf unserer Seite alles, was die LG Dorf anbelangt, ansehen können. Auch der Flyer wird aktualisiert und neu gedruckt. Ich freue mich sehr darüber und danke Michael ganz herzlich dafür. Bitte empfehlen Sie allen Ihren Bekannten, sich auf unserer Seite zu informieren und werben Sie Neumitglieder, damit wir unseren schönen Auftrag weiterhin erfüllen können. Die Adresse heisst: www.lgdorf.ch

Sie finden aber weiterhin auch Angaben zu unseren Aktivitäten im Gemeindeblatt und bekommen auch weiterhin von uns Informationen per Post wie bisher. Wir durften dieses Jahr von unseren Mitgliedern ganz viel Hilfe erfahren. So funktioniert unser Verein am besten, wenn alle mithelfen, mitdenken und möglichst viele unsere Anlässe besuchen. Ich freue mich, Sie auch dieses Jahr wieder an vielen interessanten Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Rehetobel, im Februar 2006
Christian Lenggenhager